

- † **Vist, Walther**, Mezingen (Württ.). Buch- u. Schreibwh. Begr. 1./I. 1927. (☞ 224. — ☞ Girokonto bei der Oberamts-spartasse Urach, Zweigstelle Mezingen.) Inh.: Walther Vist. — Komm.: Stuttgart, Koch, Neff & Detinger. Leipziger Komm.: w. Volkmar. [Dir.]
- ☞ **Suppe's, E.**, Buchhandlung, Inh. Josef Schubert, Zerbst (Anhalt), wurde 17./XII. 1926 unter Geschäftsaufsicht gestellt. Aufsichtsperson: Paul Böhlmann, Zerbst, Breite. [B. 298.]
- Mahr, Johs. Alb.**, „Universum“-Buchhandlung für wissenschaftl. Spezialgebiete, München, ging ohne Pass. käuflich an Johannes Vogel über. Der Frau Kläre Mahr wurde Procura erteilt. [B. 118.]
- ✗ **Organisations-Landkarten-Gesellschaft Schindler** m. b. H., Berlin SW 48. Die Gesellschaft wurde aufgelöst und geht 1./I. 1927 in den Alleinbesitz des bish. Geschäftsf. Alfred Schindler über, der Alfred Schindler, Organisations-Landkarten firmiert. [Dir.]
- ✗ **Palmer, Cecil**, Publisher, London W. C. 2, 49 Chandos Street, Covent Garden. Verlagsbuchhandlung. (☞ Regent 1226. — Tel.: Cepalhaywa Phone London.) Inh.: *Cecil Palmer u. B. B. May. Leipziger Komm.: at. Koehler. [Dir.]
- ✗ **Pontos-Verlag** G. m. b. H., Berlin W 57. Adresse jetzt: SW 19, Benthstr. 19. (☞ jetzt: Merkur 6505 u. 6998. ☞ jetzt: Döbner für Handel u. Gewerbe, Stadtkasse. ☞ 3775.) Eugen Bouvier ist als Geschäftsf. ausgeschieden. Inh. ist: Bergers Literar. Büro u. Verlagsanstalt (Otto E. u. R. Berger). Prokur.: Theodor Sid. In Stuttgart, Neckarstr. 44 wurde eine Filiale errichtet. (☞ S. N. 27 214. — ☞ 15 315 [Bergers Lit. Büro].) Leipziger Komm.: jetzt: Fleischer. [Dir.]
- ✗ **Rost'sche Versandbuchhandlung, Bodenbach-Kroch-witz** (Böhmen), Freiheitsstr. 28. Sorb. Begr. 1./I. 1926. (Tel.: Rost Bodenbach-Krochwitz. — ☞ Gewerbebank für den politischen Bezirk Teitschen a. d. Elbe, Bodenbach; Deutsche Gewerkschafts- u. Genossenschaftsbank, Bodenbach. — ☞ Prag 72 798.) Inh.: Emanuel Rost. Unverlangte Sendungen sowie Nachnahme-Sendungen verbeten, gehen unter Spesenachnahme zurück. Leipziger Komm.: w. Fleischer. [Dir.]
- ✗ **Schindler, Alfred**, Organisations-Landkarten, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 128. (☞ Sieglitz 704. — ☞ Deutsche Bank, Dep.-Kasse GH. — ☞ Berlin 40 809.) [Dir.]
- Swobodzinski, Bruno**, Stettin. Adresse jetzt: Karlsruh-str. 8. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]
- Wieweg, Friedr., & Sohn**, Aktiengesellschaft, Braunschweig. Dem Karl Scherb wurde Ges.-Procura erteilt. [Dir.]

Kleine Mitteilungen.

Jubiläen. — Die Firma A. Schönfeld, Buchhandlung u. Antiquariat in Wien wurde am 1. Januar 1877, also vor 50 Jahren, von Anton Schönfeld und seinem Freunde S. Kende gegründet. Nach dreijährigem Beisammensein schied Herr Kende in beiderseitigem gütlichen Einverständnis aus der Firma. Die Lage des Geschäfts, zunächst in der Währingerstraße und nach Vollendung des neuen Universitätsgebäudes in der Universitätsstraße, brachte es mit sich, daß der Vertrieb von Universitätslehrbüchern, besonders der medizinischen Fächer, in den Vordergrund trat. Daneben entwickelte sich ein reger Umsatz auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Antiquariats. Durch Ankauf großer Bibliotheken wurden die Bestände regelmäßig ergänzt, sodaß jetzt etwa 120 Kataloge herausgegeben sind und Zeugnis ablegen von dem Ausmaß dieses Geschäftszweiges. 1918 nahm der Inhaber in Anbetracht seines vorgerückten Alters seinen Sohn Robert und einen langjährigen treuen Mitarbeiter des Hauses, Herrn Robert Weber, als öffentliche Gesellschafter in die Firma auf. Doch nach wie vor läßt Herr Schönfeld seine großen Geschäftskenntnisse und reichen Lebenserfahrungen seiner Firma zukommen, gemäß seinem Wahlspruch „Rasten heißt rosten“. Von dem Vertrauen und der Wertschätzung, die die Wiener Kollegen ihm entgegenbringen, legen verschiedene Vertrauensposten Zeugnis ab; so war er über 20 Jahre Obmann des Vereins der Wiener Antiquariatsbuchhändler und nahezu die gleiche Zeit im Ausschuß der Korporation der Wiener Buchhändler und des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler, Ehrenstellen, die der Jubilar nach Vollendung des 70. Lebensjahres in jüngere Hände abgab.

Am 1. Januar 1877 wurde der Verlag der Chemiker-Zeitung, heute Verlag der Chemiker-Zeitung Otto von Salem in Cöthen gegründet und hat seit diesem Tage die weitbekannte und geachtete Chemiker-Zeitung, heute das Hauptblatt der deutschen chemischen Industrie, herausgegeben. Gründer war der jetzt noch in Cöthen lebende Hofrat Prof. Dr. Georg Krause. Aus dem Apothekerberuf stammend, kam er durch seinen Bruder, der Buchhändler war, in Beziehungen zum Buchhandel und faßte so den Gedanken, eine Zeitung für Chemiker zu gründen. Seine Zeitung war gedacht als Blatt für die gesamte chemische Industrie und den Chemikalienhandel, das ähnlich den Tageszeitungen über alle Begebenheiten und Ereignisse, soweit sie die chemische Welt angehen, schnell und zuverlässig unterrichten sollte. Vom Jahre 1882 ab kamen wöchentlich zwei Nummern heraus, die Zahl der Mitarbeiter, insbesondere derjenigen von Ruf und Namen nahm zu und damit Umfang und Bedeutung des Blattes. 1906 ging der Verlag in die Hände des Verlagsbuchhändlers Otto von Salem über, und seit dieser Zeit datiert eine neue Blüte, sodaß sich die Zeitung zu dem führenden Blatt der deutschen chemischen Industrie entwickelte. Dank ihrer wertvollen Grundlage und ihres guten Stammes von Mitarbeitern kam sie ohne dauernde Einbuße glücklich durch die Inflationszeit und befindet sich jetzt im Verein mit dem neuen Aufblühen der deutschen chemischen Industrie wieder in steter Aufwärtsbewegung.

Das Piano- und Musikhaus B. Schellenberg in Trier begeht am 1. Januar sein 50jähriges Jubiläum. Der Gründer Bernhard Schellenberg, aus Marxstradt bei Leipzig gebürtig, hatte bei Hölling & Spangenberg in Zeitz die Klavierfabrikation erlernt und wertvolle Kenntnisse gesammelt. Seine Wanderjahre führten ihn nach Trier, Metz, Paris und London, wo er für spätere Zeiten wertvollste Geschäftsbeziehungen anknüpfen konnte. 1877 machte er sich in Trier selbständig. Durch rastlosen Fleiß, verbunden mit strengster Reclität, gelang es ihm, sein Geschäft in die Höhe zu bringen, sodaß ihm nach kurzer Zeit fast alle bedeutenden Pianofabriken die Vertretung übertrugen. Im Jahre 1901 wurde ein Zweiggeschäft in Saarbrücken errichtet, dessen Leitung der ältere Sohn Guido Schellenberg im Jahre 1903 übernahm. 1904 übernahm Ludwig Schellenberg das Trierer Haus. Im gleichen Jahre wurde das jetzige Geschäftshaus in der Simeonstrasse, ein altes Patrizierhaus, erworben und zu einem Geschäftshaus umgebaut. Guido Schellenberg gründete 1911 ein Zweiggeschäft in Luxemburg. So hat sich aus kleinen Anfängen ein Unternehmen entwickelt, das in der Rheinprovinz große Bedeutung hat. Der Gründer konnte sich in voller Rüstigkeit noch manche Jahre der Weiterentwicklung seines Geschäftes erfreuen, bis er 1915 durch den Tod abberufen wurde.

Ebenfalls 50 Jahre besteht am 1. Januar die Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung Emil Marcus in Leichlingen. Sie wurde von Emil Marcus gegründet und ging nach dessen Tode, 1916, in die Hände des Sohnes Fritz Marcus über.

Beendete Geschäftsaufsicht. — Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Firma Bücherstube Severin Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Hagen ist durch Zwangsvergleich rechtskräftig beendet.

Hagen i. W., den 16. Dezember 1926.

Das Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 302 vom 28. Dezember 1926.)

Wie war das Weihnachtsgeschäft 1926? — Auch in diesem Jahre stellt die Redaktion des Vbl. diese Rundfrage und wäre dankbar, wenn ihr von recht vielen Seiten Antworten zügingen. Je größer die Zahl der Einsendungen, ein desto besseres Bild wird sich über das Weihnachtsgeschäft des Buchhandels gewinnen lassen, und die Gefahr, daß vereinzelt gute oder schlechte Stimmen das Bild beeinträchtigen, wird geringer. Wir unterlassen es, einzelne Fragen zu stellen, die höchstens einen solchen Bericht beeinflussen könnten, sondern stellen es jedem anheim, das Bemerkenswerte und Charakteristische selber herauszufinden. Sehr erwünscht sind Angaben über das Verhältnis der Kundenzahl, der Durchschnittseinzeltkäufe und das Gesamtumsatzes zum Vorjahr, über die Zusammensetzung der Käuferschaft, ihre markantesten Wünsche und Äußerungen u. a. m. Wir bitten nochmals um recht rege Beteiligung. Red. d. Vbl.

Ausgleichsstellen für Vermieter und Mieter von gewerblichen Räumen in Preußen. — Im Anschluß an die Verordnung des Preussischen Wohlfahrtsministers vom 11. November 1926 über Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung gewerblicher Räume ist vom Reichsverband Deutscher Geschäfts- und Industrie-Hausbesitzer G. V. sowie vom